

Entlang des Sees, der Gianni Rodari und Piero Chiara inspirierte

Neben dem bekannten Wanderweg „Anello azzurro“ gibt es am Ortasee auch einen „**Anello verde**“ für Mountain-, Muskel- oder E-Biker. Wenn kein Schnee liegt (was immer häufiger vorkommt!) ist die Strecke das ganze Jahr über befahrbar und bietet zu jeder Jahreszeit einen einzigartigen und eindrucksvollen Blick.

Am beliebtesten ist die Richtung gegen den Uhrzeigersinn, also von Norden nach Südwesten, weil sie weniger anspruchsvoll ist.

Die **Abfahrt** erfolgt am **Sportzentrum von Bagnella** in der Fraktion **Omegna**. Dort gibt es einen großen Parkplatz, einen Wohnmobilstellplatz, ein Hallen- und Freibad, ein Ruderzentrum, die Ankunftsstation einer neuen Seilrutsche und verschiedene Gaststätten.

Die empfohlene Abfahrtvariante vom **Monte Zuoli** weist die größten körperlichen und technischen Schwierigkeiten der gesamten Route auf. Sie ist aber durchaus zu bewältigen, solange man es ruhig angehen lässt, und wenn man berücksichtigt, dass sie zu einem der landschaftlich schönsten und literarisch inspirierten Orte am Ortasee führt (hier befinden sich nämlich die von **Gianni Rodari** inspirierten **Gärten des fliegenden Riesending**, der 1920 in Omegna geboren wurde), sollte man unbedingt einen Versuch wagen.

Von den Gärten des fliegenden Riesending (in denen auch ein wunderschöner Film mit Paolo Villaggio gedreht wurde) geht es durch das „**Dorf der Katzen**“ (**Brolo**) und entlang eines etwas exponierten, aber genügend breiten Abschnitt für eine sichere Durchfahrt zu den **Nonio Seen** hinauf.

Von den Seen geht es dann hinunter nach **Nonio** und über den „**Weg der Elfen**“ nach **Cesara**, dem Dorf des Friedens und der Freundschaft, in dem die Weihnacht nicht so sehr durch künstliche Beleuchtung, sondern vielmehr durch die Güte seiner Bewohner erstrahlt.

Darauf geht es über Asphaltstraßen, Wege, alte, noch gut erhaltene Saumpfade und wunderschöne Aussichtspunkte nach **Grassona**, **Egro** und den **Monte San Giulio** hinauf zum höchsten Punkt des Westufers des Sees.

Vom kleinen Bergdorf, das dem Heiligen gewidmet ist, der im 4. Jahrhundert die neue katholische Religion in dieser Gegend verbreitete, geht es hinunter zum See in **Pella**, wo die **Insel San Giulio** mit oder ohne dem wundertätigen Mantel des Heiligen nur einen Steinwurf entfernt zu sein scheint.

Auf verkehrsarmen Asphaltstraßen, Fußwegen und unbefestigten Rad- und Fußgängerwegen geht es vorbei an Villen, Parks, Jachthäfen und ausgedehnten Schilfgürteln, in denen Fische und ihre geflügelten Jäger beheimatet sind, am Ufer des Sees entlang.

Die Strecke führt an den Gemeinden Pella, **San Maurizio d'Opaglio** (die als „Hauptstadt des Wasserhahns“ gilt) und **Gozzano** am südlichsten Punkt des Ortasees vorbei.

Der Wendepunkt liegt in **Bolzano Novarese**, wo die Strecke durch ein Waldgebiet (mit einem Rastplatz mit Brunnen) führt, das man in der Nähe des **Steinbruchs Corconio** hinter der Schotterstraße verlässt, die zum nahe gelegenen **Buccione-Turm** führt.

Vor der Eisenbahnbrücke schlägt man den Weg entlang des Bahndamms bis zum kleinen Dorf **Corconio** in der Gemeinde Orta San Giulio ein.

Weiter geht es nun auf einem breiten Karrenweg zum „**bemalten Dorf**“ **Legro**, einem weiteren hübschen Weiler von Orta, der für seine „häuslichen Wandmalereien“ bekannt ist. Es handelt sich dabei um Gemälde an den Fassaden von Privathäusern, die von berühmten Filmen inspiriert sind, denen der Ortasee und die Region Piemont im Allgemeinen als Kulisse diente.

Von Legro wird die Variante über **Orta San Giulio** und den hiesigen **Sacro Monte** empfohlen, der zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde. Andernfalls geht es in Richtung **Carcegna**, einem weiteren schönen Dorf mit Blick auf den See, weiter.

Zunächst führt die Strecke über eine breite Schotterstraße, dann auf einem schönen Saumpfad hinunter in das Dorf **Pettenasco**, direkt unter die massiven Bögen der historischen Eisenbahnbrücke über den **Pescione-Bach**.

Bei der Weiterfahrt auf der Asphaltstraße erreicht man den Weiler **Crabbia**. Von fort führt eine Schotterstraße und ein schöner Waldweg mit Blick auf den See, der kürzlich auch für Mountainbikes angelegt wurde, nach **Borca**, einem Weiler von Omegna.

Die Verbindungsstraße mit dem Start- und Zielort **Bagnella** ist komplett asphaltiert.

Auf der **Via Repubblica** kommt man am Bahnhof und dann auf der **Via Mazzini** mit ihrer stimmungsvollen literarischen Darstellung vorbei, die **Gianni Rodari** gewidmet ist (Poesie in Form von Leuchttafeln über der Straße: dieses Schauspiel sollte man bewundern, sobald das Tageslicht verschwindet). Danach kommt man am Rathaus vorbei, das durch den Film „La banca di Monate“ (1976, von Francesco Massaro mit Walter Chiari, nach der gleichnamigen Erzählung von Piero Chiara) berühmt wurde, bis man schließlich über die **Strandpromenade Antonio Gramsci** das Strandbad von Omegna erreicht.

TECHNISCHE ASPEKTE

Die größten Schwierigkeiten stellt am Anfang die **Auffahrt zum Monte Zuoli** durch den Wald dar (es gibt aber auch eine ausgeschilderte asphaltierte **Variante** über die **Via Tre Cascine** und die **Via Varallo**) und die anschließende Steigung zu den **Nonio Seen** (mit einem exponierten Abschnitt und einigen steilen, aber kurzen Steigungen).

Eine weitere Steigung, die durch Schotter und Wasserrinnen erschwert wird, führt von Grassona nach **Egro**.

Wegen des Bodens (gemischter Sand) und dem Gefälle ist auch die Variante zum **Buccione-Turm** anspruchsvoll.

Es gibt auch zwei kurze Abschnitte (etwa zwanzig Meter), eine **vor Cesara** und eine an der **Ausfahrt aus Pella**, die man vielleicht nicht beim ersten Mal, aber beim zweiten Anlauf im Sattel überwinden kann.

Bei der **Abfahrt** liegen die größten Schwierigkeiten in einigen Abschnitten **zwischen Egro und Monte San Giulio** (die ersten Kehren sind sehr eng und haben eine ziemlich kaputte Fahrbahn) und auf dem **Saumpfad** nach **Pella**. In diesen Fällen wird eine kurze und sicherere „**Portage**“ empfohlen.

Im Übrigen handelt es sich aufeinanderfolgende Auf- oder Abfahrten, die auf etwas mehr als 40 km auf fast tausend Höhenmetern führen: hervorragend für Fahrräder mit Tretunterstützung, anspruchsvoll für Fahrräder mit Muskelkraft.

Erwähnenswert ist außerdem der **Engpass kurz nach der Anlegestelle Lagna** mit einer unübersichtlichen Kurve, die auf einen sehr schmalen Schotterweg zwischen einer Stützmauer am See und dem Berg entlang führt, wo man kaum durchkommt. In solchen Fällen ist zu beachten, dass Fußgänger immer Vorfahrt haben und die eigene Anwesenheit auf dem Fahrrad mit einer Pfeife oder Glocke signalisiert werden muss.

Auf der Strecke gibt es zahlreiche Brunnen und Ortschaften mit den wichtigsten Dienstleistungen (Apotheken, Geschäfte, Ladestationen usw.). Obwohl die Strecke durch Wälder, an Ufern und Saumpfaden vorbeikommen, sind die Wohngebiete stets nur wenige hundert Meter entfernt. Dies gilt vor allem für die SP 46 im Westen und die SP 229 im Osten, auf die man bei Bedarf jederzeit abbiegen kann.

GEFÄHRLICHE STELLEN

1. Felsige Passage von Brolo in Richtung der Nonio Seen mit einem exponierten und schutzlosen Abschnitt.
2. Überquerung der SS 229 kurz nach der Kreuzung der Via Leopoldo Marangoni (von Lido di Gozzano) und der Via Fratelli Rosselli am Beginn der SP 43 (Via Mario Motta) in Richtung Bozen Novarese.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Cusio / Basso Cusio / Ortasee
Ausgangsort:	Bagnella di Omegna
Etappen:	1
Länge:	41,3 km
Höhenmeter:	313 m
Gesamtaufahrt:	zirka 950 m
Schwierigkeitsgrad:	MC (MITTEL)
Durchschnittliche Dauer:	4 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	289 m ü.M.
Erreichbare Seehöhe:	602 m ü.M.
Befahrbarkeit:	Gut
Empfohlene Jahreszeit:	Ganzjährig
Spezifische Beschilderung:	Nein
Zielpersonen: Hobbysportler	MTB / Tourenfahrer

AUSSICHTSPUNKTE

Monte Zuoli (Omegna), Panoramaterasse am Monte San Giulio (Pella), Buccione-Turm (Orta San Giulio).

GASTSTÄTTEN

Entlang der ganzen Strecke gibt es in den durchquerten Wohngebieten Bars, Clubs, Restaurants und Geschäfte.

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

OMEGNA – Piazza XXV Aprile 17 – 28887 Omegna (VB) – +39 0323 61930 / +39 338 8870913
– info@proloco.omegna.vb.it

ORTA SAN GIULIO – Via Panoramica – 28016 Orta San Giulio (NO) – +39 0322 905163 –
infoturismo@comune.ortasangiulio.no.it

PETTENASCO – Via Vittorio Veneto, beim Museum für Drechslerkunst – 28028 Pettenasco (NO)
– +39 345 9956357 – proloco.pettenasco@tiscali.it

FAHRRADSERVICE

Sport è bike - Knutti Massimo, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Fratelli di Dio 61, 28887
OMEGNA (VB), (+39) 339 5924089, massimoknutti@gmail.com,
www.knuttibike.com/index.php/en/

Bike Store Omegna, **Verkauf-Werkstatt**, Via Tito Speri 3, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 0323
350295, bikestoreomegna@gmail.com, www.facebook.com/BikeStoreOmegna

E-Traction, **Verleih**, Via Borca 6, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 392 4899480, info@etraction.it,
www.etraction.it/

E-Bike Garage, **Verkauf-Verleih**, Via Sant'Anna 31, 28881 CASALE CORTE CERRO (VB),
(+39) 0323 348044, info@e-bikesgarage.com, www.e-bikesgarage.com/

Ebike Lago d'Orta, **Verleih**, Via Domodossola 9, 28016 ORTA SAN GIULIO (NO), (+39) 348
2618416, ebikelagodorta@gmail.com, www.ebikelagodorta.com/

LADESTATIONEN

Bar Ristorante Salera, Piazza Salera 16 – 28887 OMEGNA (VB)

Canottieri, Lungolago Buozzi 37 – 28887 OMEGNA (VB)

Sport è Knutti, Via Fratelli Di Dio 61 – 28887 OMEGNA (VB)

Öffentliches Strandbad, Gärten an der Seepromenade Lungolago A. Gramsci – 28887 OMEGNA (VB)

Oasi della vita, Via Fucine 7 – Bagnella – 28887 OMEGNA (VB)

Laghetti di Nonio, Fischerhütte – 28891 NONIO (VB)

Piazza del Municipio – 28891 NONIO (VB)

Arbeiterklub, Piazza Guglielmo Marconi – 28891 CESARA (VB)

Via Lungo Lago – 28010 PELLA (NO)

Camping Cusio, Via San Giovanni Bosco 5 – 28016 ORTA SAN GIULIO (NO)

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Die Gärten des fliegenden Riesendings (Monte Zuoli), Briolo - das Dorf der Katzen, Brücke über den Pellino in Pella, Villen und Hafenbecken San Maurizio am Lido di Gozzano, Buccione-Turm, der bemalte Ort Legro, Eisenbahnbrücke in Pettenasco.

In der Nähe

OMEGNA

Gianni Rodaris Geburtshaus, Parco della Fantasia, Reime auf den Straßen, Forum Fondazione Museo Arti e Industria, Stiftkirche Sant'Ambrogio, Area De Angeli-Frua, Stadtviertel Vaticano, Römisches Tor, Antike Brücke, Gärten des fliegenden Riesendings und Felsinschriften (Monte Zuoli), La Morta di Agrano, Schloss Crusinallo, Centro Agricolo Naturalistico Alpe Selviana in Agrano.

NONIO

Brolo, „das Dorf der Katzen“ (Gemälde, Skulpturen, Basreliefs des vierbeinigen Freundes, Laghetti di Nonio), Tor im Vicolo Tavola, Oratorium San Rocco.

PELLA

Waschhaus, Brücke über den Pellino, Altes Krankenhaus, Gebäudekomplex San Filiberto, Denkmal der Steinmetze, ehemalige Papierfabrik Sonzogno.

SAN MAURIZIO D'OPAGLIO

Wasserhahnmuseum, Palazzo Bettoja, Haus Brioschi, Kirche Santa Maria di Luzzara.

GOZZANO

Basilika San Giuliano, Bischofspalast, Colle della Guardia.

ORTA SAN GIULIO

Bemaltes Dorf (Weiler Legro), Sacro Monte, gewidmet dem Heiligen Franz von Assisi und UNESCO-Kulturerbe, Insel mit römischer Basilika und Benediktinerabtei, Piazza Motta und „Broletto“, Buccione-Turm.

MIASINO

Villa Nigra, Palazzo Sperati, Kirche San Gottardo (Weiler Pisogno) (16. Jh.), Kirche San Pietro (Weiler Carcegna) (17. Jh.), Kirche San Rocco (16. Jh.).

PETTENASCO

Museum für Drechslerkunst, Mittelalterliches Haus, Pfarrkirche Santi Audenzio und Caterina (17. Jh.).

DIENSTLEISTUNGEN FÜR RADTOURISTEN

Bahnhof, Ajutobus, Camperzone, Parkplätze in der Nähe des Ausgangs-/Ankunftsorts, Hotels und B&B, Fahrradgeschäfte, Verleih, Ladestationen (siehe Landkarte).

Verhaltensregeln

1. Auf dem Weg bleiben

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



VERGESSEN SIE NICHT:

RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugsart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, alleine eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.
10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.